

Wirtschaftsnachrichten



40. Wirtschaftsgespräch mit ARD-Wetterexperte Schwanke

40. Nettetaler Wirtschaftsgespräch: Das 21. Jahrhundert - eine Welt voller Herausforderungen und Chancen

Nach einer coronabedingten Pause fand nun wieder das traditionsreiche Nettetaler Wirtschaftsgespräch im Haus Bey statt. Bei der 40. Auflage stand unter dem Thema „Das 21. Jahrhundert - eine Welt voller Herausforderungen und Chancen“ der Klimawandel mit seinen Auswirkungen und Folgen für die Gesellschaft im Mittelpunkt. Bürgermeister Christian Küsters hatte hierzu als Referenten den diplomierten Meteorologen und ARD-Wettermoderator Karsten Schwanke eingeladen.

„Der Wetterexperte blickt schon seit Jahren über die Wetterkarte bzw. den Tellerrand hinaus und engagiert sich als Klima-Kommunikator“, so Küsters. Er erinnerte daran, dass bei der UN-Klimakonferenz 2015 in Paris beschlossen wurde, die Erderwärmung auf 1,5 Grad gegenüber dem vorindustriellen Niveau, also von 1850 bis 1900, zu begrenzen. „Aktuelle Studien zeigen aber, dass kein großes Industrieland dieses Ziel erreichen wird und wir derzeit auf eine Erderwärmung von 2,7 Grad zusteuern“, warnte er. Ursache sind dabei Emissionen aus Industrie, Verkehr und Energie.

Karsten Schwanke zeigte den rund 140 Gästen aus Wirtschaft und Verwaltung anhand von Messdaten der letzten Jahrzehnte, wie sich schon heute der Klimawandel mit Hitzerekorden, Starkregen und Extremwetter bemerkbar

macht. „Dabei sind nicht die statistischen Mittelwerte das Problem, sondern das derzeitige Tempo der Veränderungen und die drastischen Ausschläge bei den Einzelwerten“, so der TV-Wetterexperte. Dürreperioden wie in diesem Jahr werden bald normal sein, Temperaturen von 45 Grad werden noch vor 2050 auch in Deutschland möglich. Gleichzeitig wird es weltweit mehr regnen, in Europa vor allem im Winter. Aber er zeigte auch Perspektiven und Lösungen auf. „Eine zügige Anpassung an den Klimawandel ist auch eine Chance, den Umbau zu einer nachhaltigen, ressourcenschonenden Gesellschaft voranzutreiben“, ist er überzeugt. „Allerdings müssen wir dabei bereit sein, uns zu verändern. Nicht am Bewährten festhalten, sondern kreative Lösungen finden.“

Er berichtete von der Mitarbeiterkapitalbeteiligung in einem sauerländischen Metallbaubetrieb. Die Mitarbeiter kaufen für 500 Euro Optionsscheine und der Betrieb verdoppelt den Betrag. Das Geld wird dann in betriebliche Klimaschutzmaßnahmen investiert. Die Belegschaft setzt sich dabei nicht nur finanziell, sondern auch im Arbeitsalltag für die Reduzierung von CO2 ein und das Unternehmen profitiert von den Einsparungen. Nach fünf Jahren können die Beträge steuerfrei mit einer Verzinsung von drei bis sieben Prozent ausge-

zahlt werden. Schwanke setzt große Hoffnung auf Kreislaufwirtschaft und ist auch ein Befürworter der CO2-Bepreisung. Auch bei der Eisenbahn sieht er gute Ansätze: Die Bahn muss attraktiver werden und die großen Metropolen besser verbinden. Dann werden auch Flüge hier unattraktiv. Er selber würde sich über Telefonkabinen freuen und könnte dann die Fahrzeit besser nutzen. Und ohnehin war das Eisenbahnnetz früher einmal viel größer und vor allem schneller gebaut.

Eine zentrale Rolle beim Klimawandel kommt den Wäldern zu, die über ihre Blätter für eine Abkühlung der Umgebung sorgen. „Lasst uns unsere Städte grüner machen und unsere Parkanlagen umgestalten“, forderte er. Auch Flüsse sorgen für eine Abkühlung der Innenstädte, wie er am Beispiel von Köln aufzeigte. Außerdem müssten Bewässerungssysteme überdacht und Wasserspeicher angelegt werden. Und die Energie der Natur muss genutzt werden, darunter Wasserdampf und Sonnenenergie. „Ernten Sie diese Energie, werden Sie kreativ“. Bürgermeister Küsters leitete anschließend eine intensive Diskussion, die auch zeigte, dass die Wirtschaft bereit ist, sich mit diesen Themen zu beschäftigen und anzugehen.

Karsten Schwanke moderiert seit 1995 für die ARD das „Wetter vor acht“ und präsentiert die Wetteraussichten in den Tagesthemen sowie vielen anderen Sendern. An einem Abend macht er in zehn verschiedene Sendungen live jeweils individuelle und aktuelle Wettervorhersagen für verschiedene Sender. Die Europäische Meteorologische Gesellschaft (EMS) zeichnete ihn 2019 für die beste Wetterpräsentation Europas aus und die Deutsche Physikalische Gesellschaft (DPG) wird ihm in wenigen Wochen die Medaille für naturwissenschaftliche Publizistik verleihen.



Foto: v. l. Bürgermeister Christian Küsters, Stadtkämmerer Norbert Müller, Karsten Schwanke, Wirtschaftsförderer Hans-Willi Pergens und Norbert Dieling (Stadtwerke Nettetal).

Nettetaler Wirtschaftsgespräche

Mit Unterstützung der Stadtwerke Nettetal finden seit 1991 regelmäßig die Nettetaler Wirtschaftsgespräche statt, zunächst auf Schloss Krickenbeck und jetzt auf Haus Bey. Neben interessan-

ten, aktuellen Themen und fachkundigen Referenten steht auch das Gespräch zwischen Vertretern aus Wirtschaft, Verwaltung und Politik im Vordergrund des Abends. Referenten waren unter anderem Klaus Töpfer (1992), Martin Bangemann (1995), Alexander

Niemetz (1999), Norbert Lammert (1998), Georg Milbradt (2001), Friedrich Merz (2001), Klaus von Dohnanyi (2005), Rolf A. Königs (2012), Michael Braungart (2018) sowie Jutta Rump (2019).



Timmermanns-Medaille für „human plus“

Seit 2001 verleiht die CDU Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT) des Kreises Viersen und des Stadtverbandes Nettetal die Timmermanns-Medaille an verdiente Unternehmen und auch Vereine, die sich insbesondere in der Umsetzung der Geschäftsidee, Innovation und soziales Engagement auszeichnen. In diesem Jahr wurden zwei humanitär arbeitenden Vereine geehrt: „aktion medeor - Die Notapotheke der Welt“, aus Tönisvorst und „human plus“ aus Nettetal.

Die Nettetaler MIT-Vorsitzende Helma Josten konnte knapp 100 Besucher sowie hochkarätige Gäste am De Wittsee begrüßen: MdB Dr. Günter Krings, MdB Dr. Martin Plum und NRW-Finanzminister Dr. Marcus Optendrenk sprachen zu den Gästen. MIT-Kreisvorsitzender Maik Giesen beschrieb den Werdegang und die Arbeit von „aktion medeor“ (lateinisch „medeor: Ich helfe, ich heile“). Er ermöglicht Menschen in ärmeren Regionen der Welt und in Katastrophensituationen den Zugang zu Medikamenten und medizinischer Versorgung. Mittlerweile sind es über 170 verschiedene Medikamente und auch über 600 medizinische Bedarfsartikel die jedes Jahr in

über 70 Länder verschickt werden, jährlich bis zu 520 Tonnen. Über 80 Menschen arbeiten heute für das Deutsche Medikamenten-Hilfswerk, das sich durch Spenden finanziert. Bundestagsabgeordneter Dr. Martin Plum würdigte „human plus“, vertreten durch den Vorstandsvorsitzenden Anestis Ioannidis und erinnerte daran, dass die Anfänge der gemeinnützigen Organisation für humanitäre Hilfe auch mit Matthias Timmermanns eng verbunden sind. Ioannidis reagierte 1998 auf Hilferufe aus Griechenland und sammelte Geld und Sachspenden um den Menschen dort zu helfen – und so begann alles. 45 Tonnen Hilfsgüter gehen schon ein Jahr später in die erdbebenzerstörten Länder Griechenland und Türkei. Unterstützt hat ihn auch Matthias Timmermanns. Seitdem hilft der Verein weltweit überall, wo Hilfe benötigt wird.

Oft kurzfristig, wo immer Not akut ist. Nach dem verheerenden Tsunami in Indien und Sri Lanka, dem schweren Erdbeben in Haiti, Syrien, Pakistan... die Liste ist lang. Langzeitprojekte sind die Hilfe für die Menschen im Ahrtal und der Ukraine. Zudem gibt es viele Projekte in Nettetal, die Ioannidis angestoßen und verwirklicht hat, wie zum Beispiel individueller Unterricht an Grundschulen oder große Sandkästen für Kinder. „human plus“ treibt folgende Leitsätze an: „Jede Gesellschaft ist nur so gut wie die Menschen, die sie bilden.“ Und „Nicht das, was ich an Dingen besitze, ist mein wahrer Reichtum, sondern das, was ich anderen geschenkt habe.“ Daraus ergibt sich für den Verein: „Helfen, so gut und so schnell es geht, wo immer wir können.“

<https://human-plus.de>

Foto: v. l.: NRW-Finanzminister Dr. Marcus Optendrenk, Walter Grieger (human plus), Maik Giesen und Helma Josten (MIT), Sid Peruvemba, Siegfried Thomaßen und Dr. Angela Zeithammer (aktion medeor), Ralf Stobbe (MIT), Anestis Ioannidis (human plus), Dr. Martin Plum MdB, Dr. Günter Krings MdB



Stadtwerke Nettetal starten H-Gas-Erhebung

Haushalte und Betriebe in Nettetal, die Erdgas nutzen, wurden bereits auf dem Postweg über die Gründe und das Prozedere zur Umstellung von L- auf H-Gas informiert. Nun geht es in die nächste Phase - die sogenannte Erhebung der Erdgasgeräte. Dabei erfassen die Stadtwerke sämtliche privat oder gewerblich genutzten Erdgasgeräte im Netzgebiet. Vor Ort beim Kunden werden wichtige Gerätedaten wie Hersteller, Gerätetyp und CE-Kennzeichnung dokumentiert. Die Daten vom Typenschild werden aufgenommen und eine Abgasmessung wird durchgeführt. Abschließend erhält jedes Gerät eine Art Status-Aufkleber (beispielsweise „Gasgerät erhoben“). Die Erhebung in Nettetal startet im Herbst dieses Jahres.

Im Anschluss werden die Daten ausgewertet und falls erforderlich Teile zur Umrüstung bei den Geräteherstellern angefordert. Sollten Geräteanpassungen notwendig und möglich sein, stellt der lokale Versorger die Teile zur Verfügung und baut sie in einem weiteren Termin vor Ort ein. Diese Arbeiten erfolgen im zweiten Schritt während der Anpassungsphase. In der Regel werden die Geräte durch einfaches Auswechseln der Brennerdüse angepasst. Zwischen der Erhebung und der Anpassung vergehen anderthalb Jahre. Begleitend erfolgt in jeweils etwa zehn Prozent der Fälle eine Qualitätskontrolle. In nur wenigen Fällen können Geräte

nicht angepasst werden und müssen ausgetauscht werden. Die Erhebung und Anpassung der Gasgeräte sind für alle Haushalte und Betriebe kostenfrei. Davon ausgenommen sind mögliche Kosten für Reparaturen, die Wartung oder ein Geräte austausch. Diese Kosten sind vom Geräteeigentümer zu tragen. Mit der Erhebung und Anpassung wird sichergestellt, dass alle Endgeräte den technischen Voraussetzungen für die Umstellung entsprechen. Die endgültige Umstellung auf H-Gas erfolgt unabhängig vom aktuellen Konflikt mit Russland am 3. September 2024. Wichtig dabei: Nicht angepasste Erdgasgeräte dürfen nach der Umstellung nicht weiterbetrieben werden.

Warum wird umgestellt?

Bislang wurde Nettetal hauptsächlich mit L-Gas aus den Niederlanden versorgt. Die dortigen Vorkommen gehen jedoch zunehmend zur Neige. Aus diesen Gründen wird die Versorgung deutschlandweit von L- auf H-Gas um-

gestellt. L-Gas wird das Erdgas mit einem niedrigeren (englisch „low“) Energiegehalt genannt. Während H-Gas das Erdgas mit einem höheren Brennwert („high“) bezeichnet. Aus Sicherheitsgründen müssen Gasverbrauchsgeräte wie Heizungen und Herde umgestellt werden, so dass sie H-Gas verbrennen können. Die Umstellung auf H-Gas, auch als Marktraumumstellung bekannt, erfolgt in mehreren Etappen.

www.erdgasumstellung-nettetal.de

Der Umstellungsprozess in 3 Schritten.



23. Nettetaler Wirtschaftsfrühstück:

Agrobusiness Niederrhein – ein starkes Netzwerk für die Region stellt sich vor

Das Thema Agrobusiness steht im Mittelpunkt des nächsten Nettetaler Wirtschaftsfrühstücks. Schon seit vielen Generationen zeichnet sich der Niederrhein durch eine besonders starke Wirtschaftskraft in den Bereichen der Primärproduktion wie Gartenbau und Landwirtschaft aus. Davon profitieren auch alle Unternehmen aus der gesamten, damit zusammenhängenden Agrobusiness-Wertschöpfungskette. Hierzu zählen Zulieferer, Logistik, Nahrungsmittelverarbeitung, Handel, Dienstleister und Forschung. Die Netzwerkinitiative Agrobusiness Niederrhein e.V. bringt diese Akteure aus der Region zusammen und sorgt für einen regen Austausch und Wissenstransfer unter den Mitgliedern. Denn nur wer ein gutes Netzwerk

hat, gute Impulse bekommt, kann über den Tellerrand hinausschauen und neue Entwicklungen im eigenen Unternehmen vorantreiben. Das fördert Innovation und Wettbewerbsfähigkeit und stärkt wiederum die gesamte Region. Das Netzwerk arbeitet dabei mit den Hochschulen aus der Region sowie grenzüberschreitend mit den niederländischen Nachbarn zusammen, wie zum Beispiel beim Interreg-Projekt „Agropole“, denn viele Herausforderungen und Probleme der Branche machen an der Grenze keinen Halt. Agrobusiness Niederrhein unterstützt seine Unternehmen bei der Mitarbeitergewinnung und -bindung sowie bei der Außendarstellung. So werden über eine kostenlose Jobbörse gezielt freie Stellen innerhalb der Agro-

business-Branchen vermittelt.

Beim 23. Nettetaler Wirtschaftsfrühstück am Mittwoch, 9. November, ab 7.30 Uhr wird Simone de la Motte die Arbeit des Vereins vorstellen. Die Stadt Nettetal und die Sparkasse Krefeld laden hierzu wieder alle Unternehmen der Seenstadt in das Hotel-Restaurant „Zum Schänzchen“, Am Schänzchen 5 in Nettetal ein. Anmeldungen nimmt die Stadt bis zum 31. Oktober unter Telefon 02153/898-8005 oder E-Mail unternehmensservice@nettetal.de entgegen. Da die Platzkapazitäten begrenzt sind, werden die Anmeldungen in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Fördermittel für Mähroboter

„Golfrasen“ ist eine ganz besondere Qualitätsbezeichnung. Ein solches Gras ist vom Feinsten - und bedarf intensiver Pflege. Sogenannte „Greenkeeper“ kümmern sich darum und hegen Golfplätze wie ihren Augapfel. Und sie sind dafür viele, viele Stunden mit dem Rasenmäher unterwegs. Im Golfclub Haus Bey an den Krickenbecker Seen ist das nun anders geworden: „Mähroboter übernehmen jetzt den Hauptteil des Rasenschnitts auf unserem sieben Hektar großen Gelände“,



berichtet Geschäftsführerin Isabel Otto-Duck.

Insbesondere zwei Punkte will Otto-Duck mit diesem Automatisierungsprojekt erreichen. Zum einen spielt der Nachhaltigkeitsgedanke eine wichtige Rolle. Mit der bisherigen Methode verbrauchten die Rasenmäher 12000 Liter Diesel pro Jahr, die nun entfallen, denn die Roboter werden mit Strom betrieben. Und zum anderen sollen die Greenkeeper mehr Zeit bekommen, sich um anspruchsvollere Pflegeaufgaben auf dem hochwertigen Golfplatz zu kümmern. Dank der Unterstützung durch die Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) Kreis Viersen erhält die Golfanlage für dieses innovative Projekt sogar öffentliche Fördermittel. Über das Programm Mittelstand Innovativ & Digital (MID) des NRW-Wirtschaftsministeriums wird die Innovation mit 50 Prozent bezuschusst. „Ohne die WFG und ihren Fördermittelberater Armin Möller wären wir darauf nie gestoßen.

Herr Möller hat mit uns ausgelotet, was man tun kann, und hat uns dann bei den Anträgen fachkundig unterstützt“, sagt Otto-Duck.

Zwei dieser Mähroboter mit einer Schnittbreite von 105 Zentimetern wurden im August ausgeliefert. Greenkeeper Marc Berger kümmert sich um deren Programmierung. Über GPS-Daten werden die virtuellen Begrenzungen definiert. Bereiche wie Bäume oder Wasserläufe werden so ausgeklammert, der Zeitplan für das systematische Mähen festgelegt. Die Geräte schaffen 50000 Quadratmeter Rasen in der Woche in der Qualität, die für einen Golfplatz benötigt wird. Otto-Duck: „Wir sparen Diesel ein, die Geräte arbeiten geräuscharm und die Qualität des Rasens wird verbessert.“ Weitere Auskünfte zum Programm Mittelstand Innovativ & Digital, aber auch zu anderen Fördermitteln unter armin.moeller@wfg-kreis-viersen.de oder Telefon 02162/8179-106.

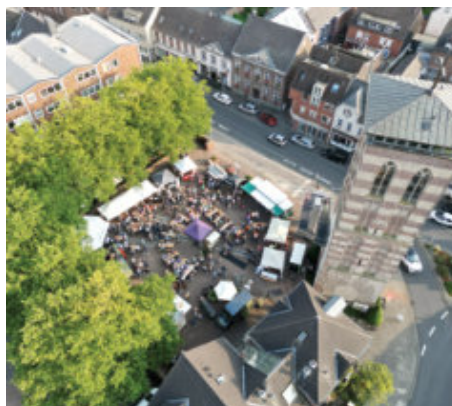
► Foto: Isabel Otto-Duck und Marc Berger

Ende einer gelungenen Feierabendmarkt-Saison in Nettetal

Das Finale der diesjährigen Nettetaler Feierabendmarkt-Saison fand Mitte September in Kaldenkirchen statt. Trotz einer regnerischen Wettervorhersage und kurzfristigen Absagen von fünf Ausstellern kam eine wunderbare Atmosphäre auf. Viele Nettetaler und Nettetalerinnen wollten es sich nicht nehmen lassen auch bei kälteren Temperaturen die Kaldenkirchener Innenstadt zu besuchen. Diese wurden durch schmackhafte Köstlichkeiten und eine herausragende musikalische Begleitung belohnt.

Insgesamt blickt die Stadt Nettetal auf sechs sehr erfolgreiche Feierabendmärkte in diesem Jahr zurück. Immer wieder wechselnde Aussteller und Musiker sorgten für unterschiedliche Events. „Es hat sich herausgestellt, dass dieses Format überraschend vielseitig ist und für Belebung in den Ortskernen sorgt“, so Hans-Willi Pergens, Leiter des Zentralbereiches Wirtschaft und Marketing. Die positive Resonanz der Bürgerschaft, die sich auch in den

Besucherzahlen widerspiegelt, erfreut die Stadtverwaltung sehr und spricht für eine Fortsetzung der Veranstaltungsreihe im nächsten Jahr. Die Stadt Nettetal, die örtlichen Werberinge und Verkehrsvereine, bedanken sich recht herzlich für die zahlreichen Besucher und Besucherinnen und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen.



► Foto: Feierabendmarkt in Breyell

Forum Mittelstand im Nettetaler Rathaus: Megatrends und regionaler Mittelstand - Quo vadis?

Die beliebte Veranstaltungsreihe „Forum Mittelstand Niederrhein“ ist am Dienstag, 15. November um 18 Uhr wieder zu Gast im Nettetaler Rathaus. Den Impulsvortrag „Megatrends und regionaler Mittelstand - Quo vadis?“ hält Christine Roßkothen (Leitung CSR Trox GmbH). Die Veranstaltung richtet sich an mittelständische Betriebe aus der Region und wird organisiert von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Viersen (WFG), der Interessenvereinigung Mittelständische Wirtschaft (IMW) sowie der Nettetaler Wirtschaftsförderung.

Ein Megatrend jagt den anderen. Globalisierung, Digitalisierung, Gesundheit, Nachhaltigkeit und der demographische Wandel verändern unsere Gesellschaft und die Arbeitswelt. Diese mannigfaltigen Einflüsse sind eine besondere Herausforderung für den regionalen Mittelstand. Welche sind das? Welche Handlungsoptionen, unter anderem neue Technologien, bieten sich? Die Veranstaltung ist kostenlos. Anmeldung und weitere Informationen unter

www.tzniederrhein.de/forum-mittelstand-niederrhein.

Kleinbetriebe bei Social-Media-Arbeit unterstützen

Anfang des Jahres gründete Kirstin Kröll ihre Social-Media-Agentur mit dem Ziel, Nettetaler Kleinbetriebe bei der Social-Media-Arbeit zu unterstützen. Sie ist in Breyell aufgewachsen und lebt nun mit der Familie in Lobberich. „Mir ist aufgefallen, dass viele Kleinbetriebe die modernste Form des Marketings noch gar nicht oder nur bedingt strategisch nutzen. Durch die Pandemie merken aber immer mehr, wie wichtig eine Onlinepräsenz tatsächlich ist!“ Unter dem Slogan „Aus Nettetal - Für Nettetal“ führt sie Betriebe in die Welt von Facebook, Instagram, TikTok, etc. ein bzw. optimiert vorhandene Auftritte.

Die sozialen Medien sind schon lange nicht mehr aus dem Marketing-Mix wegzudenken, da sie nahezu alle Zielgruppen erreichen können und auch regional arbeitende Betriebe eine große Sichtbarkeit erzielen können. „Früher setzten alle auf TV- oder Zeitungswerbung, aber gerade für kleinere Unternehmen sind diese Optionen sehr kostspielig. Social Media bieten aber die Möglichkeit, langfristig eine Beziehung zur Wunschzielgruppe aufzubauen und genau die Ziele zu verfolgen, die dem

Betrieb wichtig sind. Im letzten Jahr tummelten sich knapp 87% der Deutschen auf Facebook, Instagram und Co. und ein großer Teil davon informiert sich auf diesen Plattformen über Unternehmensangebote und -neuigkeiten und kauft bei Betrieben, denen sie in den sozialen Medien folgen!“

Die Selbstständigkeit war für Kröll ein neuer Schritt. „In meiner Elternzeit habe ich ehrenamtlich den Facebook-Kanal eines Fördervereins betreut und bemerkt, dass mir diese Tätigkeit liegt und Spaß macht.“ Vorher hat sie acht Jahre im Personalbereich im Mittelstand und bei Großunternehmen gearbeitet, zuletzt in einem Modeunternehmen als Personalmanagerin für die europäische Marketingabteilung. Mit dieser Erfahrung hat sie dann auch die Facebook-Gruppe „Arbeiten in Nettetal“ ins Leben gerufen. Dort können Arbeitgeber ihre Stellen veröffentlichen oder Jobsuchende aus der Gegend ihren Aufruf starten. Als zertifizierte Social-Media-Managerin ist ihr wichtig, nicht nur reine Werbetexte zu posten, sondern den Betrieb authentisch in den sozialen Netzwerken rüberzubringen und eine Beziehung zu



► Foto: Kirstin Kröll unterstützt Kleinbetriebe bei Social-Media-Aktivitäten

den Abonnenten aufzubauen. Zusätzlich zur Komplettbetreuung bietet sie noch Beratung, Strategieausarbeitung und einen Social-Media-Check an. „Ich bespreche immer individuell, was der Betrieb genau benötigt und erstelle daraus ein passendes Angebot.“

www.socialmedia-nettetal.de oder auf Facebook/Instagram: @socialmedianettetal

Von der Schule in Beruf und Studium - Fachkräftesicherung mit baseL

Mit umfangreichen Angeboten fördert baseL nettetal e.V. Jugendliche durch persönliches Coaching bei der Erarbeitung ihres Berufsziels oder passenden Anschlusses. Bei der Ausbildungsplatzsuche und dem Start in Ausbildung und Studium ist eine Kooperation mit den hiesigen Unternehmen unerlässlich.



Den teilnehmenden Firmen und Betrieben bietet sich die Möglichkeit, bei berufskundlichen Veranstaltungen in den Schulen ihre Stärken zu zeigen und frühzeitig eine große Anzahl potenzieller Auszubildender kennenzulernen. Eine enge Vernetzung und die direkte Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen sind dabei von entscheidender Bedeutung. Der Wirtschaftsstandort Nettetal wird gestärkt und die Nachwuchskräfte werden an die Region gebunden. Auch im Schuljahr 2022/2023 werden wieder vielfältige Aktivitäten angeboten, stets in enger Partnerschaft mit der Gesamtschule. Die kooperierenden Betriebe haben die Möglichkeit, ihren Firmennachwuchs von morgen direkt in der Schule oder im Unternehmen für sich zu begeistern. Personell ist der Verein gut aufgestellt: seit September unterstützt Jessica Keusgen die Schülerschaft an

► Foto: Im August beteiligten sich rund 25 Unternehmen aus der Region an dem Berufsinformationstag „Oberstufenmesse“ an der Gesamtschule.

der Gesamtschule als Berufseinstiegscoach. Die Unternehmenscoaches Kerstin Longerich und Nina Eibelshäuser sind Ansprechpersonen für die individuelle Beratung von Arbeitgebenden beim Azubi-Marketing und Employer Branding. Durch die Fördermaßnahme LEADER, die das Projekt „Hier bist du richtig“ finanziell unterstützt, kann die zielgerichtete Kooperation zwischen baseL und den teilnehmenden Unternehmen weiterhin die Nachwuchssicherung in der Region fördern. In dem Projekt geht es darum, kleine und mittelständische Unternehmen bei der Akquise von Fachkräften zu unterstützen und gleichzeitig Schülerinnen und Schülern einen Ausbildungs- / Arbeitsplatz zu vermitteln. Im Mai wurde durch das Projektauswahlgremium der LAG „Leistende Landschaft“ Kevelaer, Geldern, Strahlen, Nettetal eine Projektverlängerung bewilligt. Ein Projektvideo der LEADER-Region stellt die Arbeit von baseL nettetal e.V. vor: YouTube: „Hier bist Du richtig - Ausbildungsmarketing“ (<https://youtu.be/eORaSVhld90>)

Großer Andrang bei „Fördermittel unterwegs“

Um dauerhaft erfolgreich zu sein, im Wettbewerb bestehen und Arbeitsplätze bereitstellen zu können, müssen Unternehmen regelmäßig investieren. Da ist es hilfreich, wenn Investitionen in die Modernisierung des Unternehmens mit öffentlichen Mitteln unterstützt werden. Doch für welche Firmen kommen welche Förderprogramme von Land, Bund oder EU infrage? Experte in diesem Bereich ist der Fördermittelberater der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) für den Kreis Viersen, Armin Möl-

ler, der mit seinem Format „Fördermittel unterwegs“ jetzt in Grefrath und Nettetal Station machte. In enger Kooperation mit den Wirtschaftsförderungen der beiden Kommunen wurde Unternehmen die Möglichkeit geboten, sich unkompliziert und ohne Anmeldung über aktuelle Fördermittel zu informieren. Gastgeber waren die Firmen GLM-Service und Vertrieb GmbH & Co. KG in Grefrath und die SUTHOR Papierverarbeitung GmbH & Co KG in Lobberich.

„In den Einzelgesprächen können wir

natürlich nicht in die Tiefe gehen. Aber wir können ungefähr zu einer Einschätzung gelangen, ob es in dem Unternehmen Möglichkeiten für die Beantragung öffentlicher Zuschüsse gibt“, erklärt Fördermittelexperte Möller. Zehn Unternehmen in Grefrath und elf in Nettetal nutzten die Gelegenheit zu einer offenen Orientierungsberatung. „Eine großartige Resonanz“, zeigten sich Möller wie auch die Grefrather Wirtschaftsförderin Laura Bürkert sowie Kerstin Duve und Hans-Willi Pergens von der Nettetaler Wirtschaftsförderung äußerst zufrieden. Schwerpunkte bei den Beratungsgesprächen waren Fragen nach Investitions- und Digitalisierungszuschüssen, berichtet Armin Möller. Die Bandbreite der Unternehmen reichte dabei vom Restaurant bis zum IT-Start-up. Was für Möller wichtig ist: „Die Unternehmen im Kreis Viersen haben die Scheu abgelegt, sich um Fördermittel zu bewerben. Sie sind jetzt stolz darauf, wenn sie eine Förderung für eine zukunftsfähige Investition erhalten.“ „Fördermittel unterwegs“ ist am 20. Oktober von 9 bis 17 Uhr in Willich beim Unternehmen Dieckers Hochdrucktechnik zu Gast. Auch dann gilt wieder: unkomplizierte Information über aktuelle Fördermittel ohne Voranmeldung.

<https://wfg-kreis-viersen.de/foerdermittelberatung>



► Foto: v.l.: Armin Möller, Laura Bürkert, Ralf Stobbe (Geschäftsführer Suthor Papierverarbeitung), Kerstin Duve, Bürgermeister Christian Küsters und Hans-Willi Pergens.

CTX eröffnet Vertretung in China

CTX Thermal Solutions mit Sitz in Breyell hat jetzt seine erste Niederlassung in China eröffnet. Ziel der Dependance in Suzhou sind Sicherung und Ausbau der Lieferketten sowie die Verbesserung der Produktqualität durch eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit den chinesischen Lieferanten. Das neue Büro untersteht dem deutschen Supply Chain Management und dessen Leiter Andreas Polzer. Zu den Aufgaben der Niederlassung zählen neben dem Ausbau der Lieferantenstruktur in China durch Suche, Vorauswahl und Qualifizierung potenzieller Zulieferer und Unterlieferanten auch die intensive Betreuung bestehender und die Entwicklung neuer Kunden in China.

<https://www.ctx.eu>

Aktion Mensch unterstützt Inklusionsunternehmen

Inklusionsunternehmen sind Betriebe des allgemeinen Arbeitsmarkts, die wirtschaftliche Ziele verfolgen und gleichzeitig dauerhaft einen großen Anteil von Menschen mit Schwerbehinderung beschäftigen. Angesichts gravierender Marktveränderungen, digitaler und ökologischer Transformationen, des Fachkräftemangels und den Folgen der Corona-Pandemie stehen Inklusionsunternehmen vor großen Herausforderungen, wie sie ihre Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung sichern beziehungsweise möglichst noch ausweiten können. Das neue Programm der Aktion Mensch "Strukturentwicklung für Inklusionsunternehmen" ermöglicht erstmals die Förderung bereits tätiger Inklusionsbetriebe, um sie bei einer zukunftsorientierten Personal- und Organisationsentwicklung, beispielsweise im Hinblick auf Digitalisierung, zu unterstützen.

Gefördert werden Vorhaben der Projektförderung mit dem Ziel, die Arbeitsplätze von Menschen mit und ohne Behinderung in Inklusionsunternehmen und Zuverdienstbetrieben zu sichern. Gefördert werden auch zeitlich befristete Aktivitäten zur Fortbildung und Qualifizierung von Mitarbeitenden mit und ohne Behinderung, die Entwicklung neuer Produkte, Dienstleistungen und Vertriebswege, die Digitalisierung von Arbeitsprozessen sowie die Entwicklung von barrierefreien Online-Shops und App-Anwendungen

<https://www.aktion-mensch.de/inklusion/arbeit/unterstuetzung-foerderung/unterstuetzung-fuer-inklusionsunternehmen>

Nachhaltiges Bauen bringt Vorteile

Hohe Energieeffizienz, gesunde Raumluft, wirtschaftlicher Betrieb: Das sind die Schlagworte für nachhaltiges Bauen – auch im Gewerbebau. Dass dies bereits heute in der Praxis gelingen kann, machte das Forum Mittelstand im neuen Kreisarchiv in Viersen deutlich. Es stand unter dem Thema „Nachhaltigkeit und Klimaneutralität im Gewerbebau - Praktische Umsetzung für Hallen und Büros“. Dabei stellte Christoph Dicks, Geschäftsführer der Peter Dammer GmbH & Co. KG, anhand des eigenen Unternehmensneubaus vor, wie nachhaltiges Bauen in der Praxis gelingen kann.

Gemeinsam mit der Interessenvereinigung Mittelständische Wirtschaft e.V. (IMW e.V.) veranstaltet das Technologie- und Gründerzentrum Niederrhein (TZN) das Forum Mittelstand. Landrat Dr. Andreas Coenen begrüßte die rund 60 Gäste im neuen Kreisarchiv, das als eines der ersten kommunalen Gebäude in NRW nach den Prinzipien der zirkulären Wertschöpfung entstanden ist. „Dieses Gebäude gibt der Entwicklung des nachhaltigen Bauens einen Schub, wir als öffentliche Hand haben eine Vorbildfunktion, um diese Bauweise voranzutreiben und dem Klimaschutz Rechnung zu tragen“, sagte Coenen.

Energieeffizienz und finanzielle Vorteile müssen sich nicht ausschließen, machte Dicks in seinem Impulsreferat deutlich. Im neuen Firmengebäude in Nettetel-West sind Wärmepumpe inklusive Kühlmöglichkeit und Wärmetauscher im Einsatz, gute Dämmung und Sonnenschutz-

verglasung legen die Basis dafür, dass dank einer Photovoltaikanlage die Energiebilanz stimmt. „Wir produzieren mehr Energie als wir verbrauchen“, so Dicks und erläutert, dass das 1600 Quadratmeter große Gebäude in nur sieben Monaten Bauzeit fertiggestellt worden sei. Mit auf dem Podium saßen in der von Prof. Dr. Thomas Merz (IST-Hochschule Düsseldorf) moderierten Diskussion Markus Stepler (Derix-Gruppe) und Anastasia Araktsidou (WFG Kreis Vier-



sen). Stepler betonte, dass es heute möglich sei, Gewerbehallen auch mit einem Ständerwerk aus Holz herzustellen. Araktsidou stellte heraus, dass im Kreis viel in Sachen nachhaltiges und gesundes Bauen passiert: „Immer häufiger werden nicht nur Neubauten nach diesen Kriterien geplant, sondern auch Bestandsbauten entsprechend saniert und renoviert.“ Das nächste Forum Mittelstand findet am 15. November im Rat-

haus Nettetel statt. Dann lautet das Thema: „Megatrends und regionaler Mittelstand – Quo vadis?“

► Foto: Erstmals fand das Forum Mittelstand im neuen Kreisarchiv statt. (v.l.) Prof. Dr. Thomas Merz, Anastasia Araktsidou, Dr. Thomas Jablonski (Geschäftsführer WFG), Christoph Dicks, Markus Stepler, Landrat Dr. Andreas Coenen und Dr. Angela Zeithammer (action meador).

Digitalcoaches für Handel und Gastgewerbe

Die Digitalisierung hält für den Einzelhandel, die Gastronomie und die Hotellerie große Chancen bereit. Um Betriebe bei der Nutzung digitaler Angebote und Verfahren zu unterstützen, verlängert das Land die Förderung der Digitalcoaches für den Handel und das Gastgewerbe um ein weiteres Jahr. Die Förderprojekte in Zusammenarbeit mit dem Handelsverband NRW und dem DEHOGA NRW e.V. richten sich an kleine und mittlere Unternehmen in Nordrhein-Westfalen. Unternehmen können sich von den Digitalexpertinnen und -experten kostenfrei coachen und beraten lassen.

Den stationären Handel zu digitalisieren – das ist die große Herausforderung. Doch was bedeutet „Digitalisierung“ für

den Handel eigentlich konkret und was gehört dazu? Die Digitalisierung im Handel umfasst viele Bereiche. Vom Online-Marketing über Social-Media bis hin zu digitalisierten Prozessen. Vom Online-Shop bis zur Warenwirtschaft, von der Beschaffung bis zur Retoure. Das fängt manchmal mit einfachen Fragen an, beispielsweise wie werde ich von Internet-Suchmaschinen besser gefunden, brauche ich einen eigenen Shop, wie kann ich meine Website verbessern, was ist die „richtige“ Warenwirtschaft für mich oder wie kann ich meine Prozesse digitalisieren? Und nebenbei läuft das Tagesgeschäft! Die Digital-Coaches begleiten den Handel auf Ihrem Weg der Digitalisierung. www.digitalcoachnrw.de

Immobilienmesse „Bauen und Wohnen in Nettetel“

Am 29. und 30. Oktober findet im Lobbericher Seerosensaal eine neue Auflage der Immobilienmesse „Bauen und Wohnen in Nettetel“ statt. Auf der Messe gibt es Informationen zu den Themen Neubau, Renovierung, Modernisierung, Sanierung, Immobilien, Energie und Finanzierung. Organisiert wird die Messe vom Fachbereich Wirtschaft und Marketing der Stadt Nettetel in Kooperation mit Markus Dannhauer von mdcp Agentur für Marketing und Messen. Die Messe öffnet samstags und sonntags jeweils von 11 bis 17 Uhr, zudem wird eine Kinderbetreuung angeboten.

Interessierte Firmen aus diesen Branchen können sich noch anmelden. Informationen und Ausstellerunterlagen zur Messe gibt es auf der Website: www.bauen-wohnen-nettetal.de oder über Markus Dannhauer, mdcp Messen & Marketing GmbH & Co. KG, Telefon 02166/2171913, E-Mail mdannhauer@md-cp.com. Auf städtischer Seite steht Sabine Monz vom Fachbereich Wirtschaft und Marketing unter Telefon 02153/898-8006, E-Mail sabine.monz@nettetal.de, als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Baulücke im Ortskern wird geschlossen



Seit Mai 2010 und dem Abbruch des ehemaligen Ausstellungsgebäudes der Firma VW Hölter klafft mitten in Lobberich an der Ecke Breyeller Straße / Johannes-Cleven-Straße eine Baulücke. In der Vergangenheit fanden zahlreiche Gespräche mit Entwicklern und Interessenten statt, eine Lösung wurde aber unter anderem aufgrund der über das Grundstück verlaufenden Wegeverbindung nicht gefunden. Nun kann endlich Voll-

zug gemeldet werden: Bereits begonnen wurde mit den Bauarbeiten für ein Wohn- und Geschäftshaus nach den Plänen von Architekt Norbert Danieli. Bauherren sind die Eheleute Christina und Thomas Clemens sowie Christoph Nellen, beziehungsweise ebenso für den gewerblichen Teil das Unternehmen „Privates Finanzmanagement Clemens, Nellen & Partner“, welches aktuell noch auf der Niedieckstraße zu finden ist.

Foto: v.l.: Markus Grünh, Christoph Nellen, Christina und Thomas Clemens, Bürgermeister Christian Küsters, Kerstin Duve

Kompetenzen bieten die Nettetaler dabei unter anderem rund um Themen des Wohneigentums und stellen mit eigenen Bauträgern, Architekten, Projektentwicklern und Maklern ein großes Angebot an Dienstleistungen dar.

Geplant ist eine Geschäftsnutzung im Erdgeschoss mit dazugehörigen Stellplätzen sowie der Bau von sechs alterngerechten Wohnungen in den beiden Obergeschossen. Die Wegeverbindung wird um das zukünftige Gebäude verlegt. Bürgermeister Christian Küsters, Markus Grünh (Geschäftsbereichsleiter Stadtentwicklung und Bauen) sowie Kerstin Duve (Unternehmensservice Stadt Nettetal) freuen sich über die Schließung der Baulücke und eine positive Entwicklung der Brachfläche nach fast zwölf Jahren ohne Nutzung.

Gewerbeanmeldungen beim Bürgerservice

Seit Juli wird die Aufgabe der Gewerbeanmeldestelle bei der Stadt Nettetal vom Bürgerservice wahrgenommen. Ansprechpartner hierfür sind Herr Syben (Telefon 02153 / 898-1722) und Frau Lückertz (-1718). Vorher war hierfür lange Zeit der Fachbereich 32 - Öffentliche Sicherheit und Ordnung zuständig.

Die Verwaltung weist darauf hin, dass Gewerbeanmeldungen grundsätzlich vollständig digital auf der Internetseite www.gewerbe.nrw getätigt werden können. Zudem besteht die weitere Möglichkeit, die jeweilige Meldung auf der Internetseite der Stadt Nettetal (www.nettetal.de) unter der Kachel Online-Dienste zu vollziehen. Sollte eine persönliche Vorsprache erforderlich sein, können Termine beim Bürgerservice der Stadt unter der Online-Terminvereinbarung für dienstags, 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr und freitags von 8.00 Uhr bis 12 Uhr gebucht werden. Hierbei handelt es sich nicht um Beratungstermine. Eine beratende Tätigkeit übernimmt das Wirtschafts-Service-Portal NRW unter www.gewerbe.nrw.

WFG-Fördermittelexperte Möller im Vorstand des Business Club Maas Rhein

Armin Möller ist für die Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) Kreis Viersen in den Vorstand des Business Club Maas Rhein (BCMR) gewählt worden. Für seine neue Aufgabe bringt Armin Möller beste Voraussetzungen mit: er spricht fließend niederländisch und hat vor seiner Tätigkeit bei der WFG zwölf Jahre bei der euregio Rhein-Maas-Nord gearbeitet. „In seiner neuen Rolle kann Armin Möller dazu beitragen, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Unternehmen zu verbessern“, freut sich WFG-Geschäftsführer Dr. Thomas Jablonski über die Wahl Möllers. Der Fördermittelexperte der WFG will im Business Club die Wirtschaft im Kreis Viersen positionieren und grenzüberschreitende Kontakte pflegen und ausbauen. Der BCMR hat im September sein 25-jähriges Bestehen gefeiert. Seit 1997 verbindet er die Menschen aus Unternehmen, Behörden, Politik, Kultur und Bildungseinrichtungen im deutsch-nie-

derländischen Grenzgebiet. Hierzu wird einmal im Monat an wechselnden Orten am Niederrhein und in Süd-Limburg für die Mitglieder eine Netzwerkveranstaltung organisiert. Vorsitzender ist Dr. Vincent Pijnenburg von der Fontys International Business School in Venlo. Gefeiert wurde das Jubiläum mit einem Empfang im Museum van Bommel van Dam in Venlo und einer Bootsfahrt über die Maas. Geplant sind in diesem Jahr noch Besuche im Krefelder Industriehafen sowie Unternehmensbesuche bei den Firmen Heinz Gothe GmbH (Mönchengladbach) und Jewagas. <https://bcmaasrhein.eu/de>

Foto: v. l. Dr. Vincent Pijnenburg, Armin Möller, Dr. Thomas Jablonski



Gelungenes Netzwerktreffen mit modebegeisterten Unternehmerinnen

Zum fünften Treffen des „Unternehmerinnen Netzwerk Nettetal“ luden diesmal gleich zwei Nettetaler Gastgeberinnen ein. Zusammen mit Kerstin Duve von der städtischen Wirtschaftsförderung hießen Angelika Saage von der Hochzeitsfee und Astrid Stelzer vom Modehaus Schouren die Unternehmerinnen in ihren Modegeschäften in Kaldenkirchen herzlich willkommen.

Die Gastgeberinnen brachten sich mit vollem Enthusiasmus ein und das wurde belohnt: Der von ihnen veranstaltete Netzwerktreffen war ein voller Erfolg. Rund 35 Selbständige folgten der Einladung und ließen sich modisch inspirieren.

In beiden Geschäften wurden die Verkaufsräume zum Laufsteg, so konnten die Gäste bei Modepräsentationen live die aktuellen Herbsttrends im Doppelpack erleben. Zunächst präsentierte Angelika Saage in ihrer Hochzeitsfee festliche und elegante Mode, die sich zu jedem Anlass eignet und kombinieren lässt. Auch alltagstaugliche Wohlfühlkleider führt sie in ihrem Sortiment. Natürlich durfte ein Brautkleid zum krönenden Abschluss nicht fehlen. Da in Kaldenkirchen gute Nachbarschaft großgeschrieben wird, ging es im An-



schluss mit allen Damen eine Straße weiter ins Modegeschäft Schouren. Geheimtipp: seit genau einem Jahr werden hier nicht nur mehr die Herren eingekleidet, sondern auch die Damen kommen auf ihre Kosten. Mit Herzblut stellte Astrid Stelzer die neue Herbstmode von Marken wie Bugatti, Gaastra bis Mos Mosh vor: „Wir verkaufen keine Mode – Mode muss authentisch und erlebbar sein!“ Beide Unternehmerinnen sind davon überzeugt, dass ihr starker Zusammenhalt ein wichtiger Baustein ihres Erfolges ist. „In Kaldenkirchen unterstützen und ergänzen wir uns alle gegenseitig – gemeinsam sind wir stark“ so Angelika Saage. Im Anschluss an die modischen Darbietungen bot sich den

► Foto: Gruppenbild mit allen Unternehmerinnen im Modehaus Schouren

Unternehmerinnen wieder die Gelegenheit zum Netzwerken. Die Gäste ließen bei vielen persönlichen Gesprächen den Abend ausklingen. Die positive Einstellung und die Leidenschaft der Gastgeberinnen ließen die Veranstaltung zu einem vollen Erfolg werden. „Ich freue mich sehr darüber, dass durch dieses Veranstaltungsformat persönliche und geschäftliche Vernetzung zwischen den Unternehmerinnen entsteht und man zeitgleich live und vor Ort einen Einblick in deren Arbeitswelt bekommt“ äußerte sich Kerstin Duve begeistert. Die Unternehmerinnen freuen sich schon sehr auf eine Wiederholung des Unternehmerinnen-Treffens im nächsten Frühjahr, das neben den vielen anderen Veranstaltungen, die der städtische Zentralbereich Wirtschaft und Marketing initiiert, zum festen Bestandteil des Jahresprogramms geworden ist.

► Fotos: v.l. Wulla Malliaridou, Angelika Saage, Astrid Stelzer, Kerstin Duve



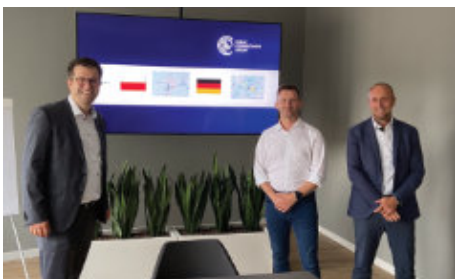
Stadtpräsident aus ELK zu Gast bei TKD

Stadtpräsident Tomasz Andrukiewicz aus der polnischen Partnerstadt Elk war im August zu Gast in der Seenstadt. Neben verschiedenen Besichtigungen wie zum Beispiel dem Krankenhaus, dem

neuen Gebäude der Stadtwerke und weiteren Kunst- und Kulturveranstaltungen konnte er auch die Firma TKD Kabel GmbH in Kaldenkirchen besichtigen. Geschäftsführer André Bubolz führte Tomasz Andrukiewicz und Bürgermeister Christian Küsters durch das gerade erweiterte Firmengebäude des weltweit größten Anbieters für Kabel, Leitungen, anschlussfertige Kabelsysteme und Kabelzubehör. Zum TKD-Sortiment gehören rund 30.000 verschie-

dene Kabeltypen für Anwendungen in nahezu allen Branchen, darunter flexible Steuerleitungen, Elektronikleitungen für Rechner und Telekommunikation, Elektro-, Video- oder Datenkabel. Besonders beeindruckt war der polnische Gast von dem vollautomatisierten Hochregallager und den verschiedenen großen Kabeltrommeln. Neben dem Hauptsitz in Kaldenkirchen verfügt die TKD Kabel GmbH über neuen weitere Standorte, in dem Zusammenhang wurde insbesondere über den polnischen Standort in Warschau gesprochen.

► Foto: v.l. Christian Küsters, Tomasz Andrukiewicz und André Bubolz



Alte Fabrik: Matratzenfabrik wird zum innovativen Kulturzentrum

Die Kaldenkirchener Künstlerin Nicole Terstappen hat aus der ehemaligen Matratzenfabrik KMT Terstappen an der Venloer Straße ein innovatives Kulturzentrum gemacht - die „Alte Fabrik“. Schon von 1995 bis 2015 organisierte sie dort ein bis zwei Mal im Jahr „Expos“ mit zwölf bis 20 Künstlern, die sich in den Hallen, Büros oder Gewölbekellern des alten Backsteingemäuers präsentieren konnten – teils mit internationaler Beachtung. Terstappen hat das historische Fabrikgebäude jetzt grundlegend verändert und zu einer dauerhaften Versammlungsstätte und Kulturfabrik umgebaut. Hierzu wurden umfangreiche Modernisierungen, Brandschutzmaßnahmen und Anpassungen an die neue Nutzung als multifunktionaler Kulturort umgesetzt. „Moderne Technik gepaart mit einer behutsamen Veränderung der Raumstruktur schaffen eine Atmosphäre, die Altes und Neues verbindet. In jedem Raum ist die Historie spürbar, die sich aber klar im Heute und Jetzt befindet. In friedlicher Koexistenz begegnet

man Memorabilien, Kitsch und großer Kunst, Skurrilem, Märchenhaftem und Ernsthaftem, die alle scheinbar gut miteinander auskommen,“ zeigt sich Terstappen sichtlich zufrieden mit dem Ergebnis und freut sich jetzt: „Nach vielen Jahren der Planung, inneren und äußeren Auseinandersetzungen und baulichen Maßnahmen erhält die Alte Fabrik endlich die Namen, die sie verdient: Versammlungs- und Kulturstätte, Zeichen- und Malschule, Kleinkunst- und Filmbühne, Kunst- und Kitschgalerie, Seminar- und Eventlokation. Am Samstag, 12. November wird die Alte Fabrik offiziell mit einer Ausstellung des Grazer Künstler Herbert Soltys eröffnet und im November reihen sich dann gleich zahlreiche Termine aneinander, die das große Potential des neuen Kulturzentrums in Kaldenkirchen erahnen lassen.

PROGRAMM OKT/NOV/DEZ '22

Mo 31.10. (Film)

Halloween Filmmacht

Fr 04.11. / SA 05.11. (Theater)

Die Nacht kurz vor den Wäldern mit

Burak Hoffmann

Sa 12.11. (Kunst)

Herbert Soltys + Eröffnungsparty

Fr 18.11. (Musik)

Die Schrammeletten - best of

Di 22.11. (Film)

Women in art

Fr 25.11. (Musik)

10 Jahre Vierscher Ratpack

So 04.12. (Musik)

Bert van den Bergh & Band - The world of Leonard Cohen

Foto: Alte Fabrik



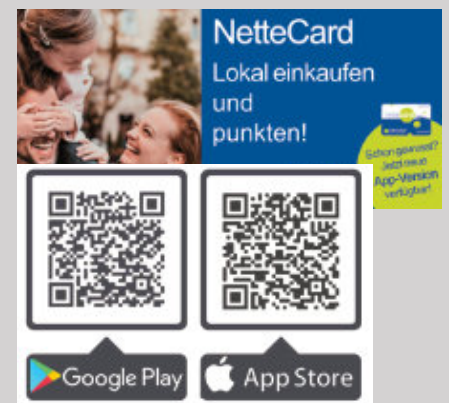
Neue Zuschüsse für Digitale Sicherheit

Das Land NRW hat das Förderprogramm Mittelstand Innovativ & Digital (MID) ganz aktuell um den Förderbaustein „MID Digitale Sicherheit“ erweitert: Förderfähig sind neben Analysen zur IT- und Datensicherheit auch Investitionen in Software, die der Erhöhung der IT- und Datensicherheit dienen. „Besonders interessant und einmalig an diesem Programm ist, dass erstmals in diesem Rahmen auch Schulungen von Mitarbeitern gefördert werden können“, so WFG-Fördermittelexperte Armin Möller. Gefördert werden KMU entsprechend der EU-Definition mit weniger als 250 Mitarbeitern. Kleine und Kleinunternehmen werden mit einer maximalen Förderquo-

te von 80 % bezuschusst, mittlere Unternehmen mit max. 60 %. Die Bagatellgrenze liegt bei 4.000 Euro Zuschuss, der maximale Zuschuss bei 15.000 Euro. Anträge können nach dem Verfahren „wer zuerst kommt, mahlt zuerst“ ab dem 5. Oktober gestellt werden. Das bedeutet: es steht pro Tag ein bestimmtes Budget zur Verfügung. Ist dieses ausgeschöpft, können am betreffenden Tag keine Anträge mehr gestellt werden. Weitere Auskünfte unter <https://www.mittelstand-innovativ-digital.nrw/mid-digitale-sicherheit> oder bei Herrn Möller (<https://wfg-kreis-viersen.de/foerdermittelberatung>).

Die neue NetteCard App

Schon gewusst? Die neue NetteCard App ist fertig und kann kostenlos installiert werden. Sie bietet den Kunden neben dem nicht zwingenden Mitführen der eigentlichen Karte tolle Vorteile. Auf der benutzerfreundlichen Oberfläche ist der Heimathopper stets über sein Guthaben informiert und ist unmittelbar startklar, Punkte zu sammeln oder einzulösen. Die Geschäfte informieren in der App über ihr Angebot und ihre Dienstleistungen. Besondere Aktionen der Händler und deren NetteCard-Rabatt können die Kunden durch einfaches Navigieren entdecken. Der Konsument entscheidet heute mehr denn je darüber, ob es den lokalen Handel oder den Gastronomen vor Ort morgen noch geben wird. Jeder Kauf vor Ort ist ein Statement. Zum Download der neuen App einfach QR Code scannen.



11. Deutsch-Niederländisches Wirtschaftsforum

Am Mittwoch, 23. November findet das 11. Deutsch-Niederländische Wirtschaftsforum in Mönchengladbach statt - dieses Jahr wieder in Präsenz. Auch diesmal möchten die Veranstalter viele deutsche und niederländische Unternehmen im Borussia-Park zusammenbringen. Wie in den Vorjahren freuen sich die Organisatoren auf mehrere hundert Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Bei diversen Workshops geben erfahrene Experten wieder Tipps und Ratschläge zur Arbeit im Nachbarland und bei einem organisierten Firmen-Matching kann man die richtigen Geschäftspartner hierfür finden. Bei der begleitenden Ausstellung auf einem Marktplatz präsentieren sich mehr als 60 Unternehmen, die in beiden Ländern tätig sind. Sie stellen ihre Ideen, Produkte und Dienstleistungen vor. Die Veranstaltung ist kostenfrei und dauert von 14 bis 18:30 Uhr.

Restaurant Haus Sonneck ist jetzt Café Weuthen's Sonneck

Das seit vielen Jahren von der Familie Franken geführte traditionelle Restaurant Haus Sonneck hat einen neuen Betreiber. Seit August dieses Jahres betreibt die Familie Weuthen mit viel Herzblut das Restaurant unter dem neuen Namen „Café Weuthen's Sonneck. Heide und Paul Weuthen bieten ihren Gästen von Donnerstag bis Sonntag traditionelle, regionale Speisen wie Flammkuchen, Möhrengemüse mit Bratwurst, Bratkartoffeln mit Leberkäse, Haxen oder Grünkohl an. Auch eine Vielzahl selbstgemachter Kuchen und Torten sowie eine große Auswahl von Säften und Schorlen stehen auf der kleinen aber feinen Speisekarte, welche je nach Saison wechselt.

Ein Highlight des Cafés ist der idyllische, terrassenförmige Biergarten, welcher liebevoll von Heide Weuthen mit zahlreichen Stauden, Topfpflanzen und Dekoration ausgestattet wurde und

Platz für 35 Gäste bietet. Der Innen-Gastraum mit barrierefreiem Zugang besticht durch ein gemütliches, rustikales Flair mit Holzvertäfelungen und Kaminofen und bietet Sitzgelegenheiten für 30 Gäste. Im separaten Veranstaltungsraum können geschlossene Gesellschaften mit bis zu weiteren 30 Personen bewirtet werden. Die unmittelbare Nähe zu den Krickenbecker Seen

und zu zahlreichen Wander- und Radwanderwegen machen das Café zu einem idealen Einkehrziel für Radfahrer, Wanderer und Spaziergänger. Wirtschaftsförderer Hans-Willi Pergens sowie Wulla Malliaridou und Ulrike Cronen von der städtischen Tourismusabteilung freuen sich über das neue gastronomische Angebot und überbrachten Glückwünsche der Stadt.



► Foto: v.l.: Hans-Willi Pergens, Heide und Paul Weuthen, Ulrike Cronen und Wulla Malliaridou



6. Nettetaler Tourismusforum

Am 09. November lädt die Stadt Nettetal alle Nettetaler Tourismusbetriebe zu einem Netzwerktreffen in das neue Café Weuthen's Sonneck in Hinsbeck ein. Das inzwischen gut etablierte und beliebte Forum findet nun zum 6. Mal statt und bietet den Leistungsanbietern die Gelegenheit, sich über neue Trends im Tourismus und über die touristischen Aktivitäten in Nettetal und Umgebung



zu informieren und sich untereinander auszutauschen. In diesem Jahr wird das Thema der Veranstaltung die Digitalisierung in der Tourismusbranche sein.

Um Betriebe bei der Nutzung digitaler Angebote und Verfahren zu unterstützen, hat das Land das Förderprojekt Digital Coach für den Handel und das Gastgewerbe ins Leben gerufen, welches sich an kleine und mittlere Unternehmen in Nordrhein-Westfalen richtet. Unternehmerinnen und Unternehmer

können sich von den Digitalexpertinnen und -experten kostenfrei coachen und beraten lassen.

Anhand eines Impulsvortrages wird Digital Coach Frank Thiel von der DEHOGA NRW e.V. das Projekt erläutern und Fragen beantworten. Beim anschließenden Imbiss in lockerer Atmosphäre bietet sich dann für die Teilnehmer die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Die Veranstaltung findet von 18-20 Uhr im Café Weuthen's Sonneck, Schloßstraße 61 in Nettetal Hinsbeck statt. Um Voranmeldung bei der Stadt Nettetal unter ulrike.cronen@nettetal.de wird gebeten.

► Foto: Gut besucht war das 5. Nettetaler Tourismusforum im vergangenen Jahr.

Haben Sie Anregungen, Informationen und Nachrichten für die nächste Ausgabe?

Dann sprechen Sie uns an, denn unser ePaper „Wirtschaftsnachrichten Nettetal“ soll als Netzwerk der Nettetaler Wirtschaft dienen, damit diese noch mehr voneinander wissen - von ihren Produkten und Dienstleistungen, Auszeichnungen und Entwicklungen. Gerne nehmen wir daher zum Beispiel auch ein kurzes Firmenportrait von Ihnen mit auf. Wir freuen uns auf Ihre Neuigkeiten.

Ihre Ansprechpartner bei der Stadt Nettetal:

Stadt Nettetal - Wirtschaft und Marketing / Unternehmensservice
 Hans-Willi Pergens, Christoph Kamps, Wulla Malliaridou, Kerstin Duve

Doerkesplatz 11 - 41334 Nettetal - Telefon: +49 2153 898 8080 - Telefax: +49 2153 898 9 8080
 E-Mail: unternehmensservice@nettetal.de - Internet: www.nettetal.de/wirtschaft

Impressum

Wirtschaftsnachrichten Nettetal
 7. Jahrgang - Ausgabe 34 - Oktober 2022
 Stadt Nettetal - Wirtschaft und Marketing
 Christoph Kamps
 Doerkesplatz 11 - 41334 Nettetal
 Telefon: +49 2153 898 8002
 Telefax: +49 2153 898 9 8002
 E-Mail: christoph.kamps@nettetal.de